

Medienmitteilung

Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden. Und sie hat nicht genug. In Inawashiro (Japan) nimmt sie Mass an der WM-Schanze von 2009 und in Cypress Mountain (Kanada) startet sie den Countdown für die Olympischen Winter-spiele in Vancouver 2010 ein. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

Weltcup in Mont Gabriel

Ein fünfter Platz und viel Selbstvertrauen

Mit gesteigertem Selbstvertrauen ist Evelyne Leu nach dem dritten Platz am letzten Wochenende aus Lake Placid nach Mont Gabriel gereist. «Ich habe wieder die Gewissheit, dass ich meine Sprünge landen kann. Deshalb nehme ich es hier viel lockerer», erzählt sie vor dem Wettkampf. Die neue Sicherheit nutzt sie, um im Training den ersten Full Full Full (Dreifachsalto mit drei Schrauben) seit dem Weltcup in China zu springen – im Gegensatz zu damals mit geglückter Landung.

Selbstsicher und motiviert geht die Olympiasiegerin den Wettkampf an. Umso mehr als tatsächlich die Wolken eintreffen, die sie sich wünscht, weil sonst die Sonne blendet. Die Qualifikation für den Final holt sie sich mit einem Lay Full Full (Dreifachsalto mit zwei Schrauben). In der Luft sieht er gut aus, aber bei der Landung verdreht es sie leicht, sodass sie schräg wegfährt und einige Punkte verliert. Auf dem siebten Zwischenrang ist das Podest noch in Reichweite. Dazu braucht sie aber einen guten Full Full Full.

Die Bedingungen für die Höchstschwierigkeit stimmen und Evelyne Leu fühlt sich bereit, obwohl sie bei diesem Sprung im Training unmittelbar vor dem Final zu langsam rotiert und nach vorne stürzt. «Es war schwierig, auf die richtige Anlaufgeschwindigkeit zu kommen. Nach jedem Sprung stieg ich einen bis zwei Meter weiter nach oben.» Sogar um über zwei Meter verlängert sie ihren Anlauf vor dem letzten Sprung. Damit liegt sie genau richtig. Sie dreht sich perfekt, traut sich aber selber nicht ganz. «Ich beschleunigte die letzte Drehung, weil ich dachte, wie im Training zu wenig Rotation zu haben.» Das wäre nicht nötig gewesen, die Rotation hätte genau gepasst. So landet sie zwar auf den Skiern, fährt aber erneut nicht gerade den Landehang hinunter, sondern mit einer Kurve. Sie verbessert sich noch auf den fünften Platz. «Damit muss ich zufrieden sein. Jetzt brauche ich einmal in einem Wettkampf zwei Sprünge wie ich sie mir gestern im Training gelungen sind. Dann bin ich wieder ganz vorne dabei.» Es gewinnt Alla Tsuper (BLR) vor Nina Li (CHN) und Lydia Lassila (AUS).

Aus dem Skischuhkästchen

Evelyne Leu und die Akrobaten

Auf dem Weg von Lake Placid nach Mont Gabriel besucht das Schweizer Nationalteam den Cirque du Soleil in Montreal in dessen Trainingsbasis. Evelyne Leu sieht Parallelen zwischen der Zirkusakrobatik und dem Akrospringen. «Es war sehr spannend zu sehen, wie sie Figuren einstudieren und üben». Nicht nur die Olympiasiegerin erliegt dem Zirkuszauber: «Die Trapezkünstler trainierten über einer riesigen Schaumstoffgrube. Am liebsten wären wir alle auch mal von der Schaukel in die Grube gesprungen.»

Nächste Ausgabe Full Full Full: 3.2.2008
Inhalt: Weltcup in Deer Valley (Kanada)